

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Goisern — Hallstatt.

Den Weg von Ischl nach Hallstatt einschlagend, wird unser Auge, nachdem es schon mehrmals durch malerische Punkte des sich bald verengenden, bald erweiternden Traunthales angezogen worden war, durch den Anblick des reizenden Beckens von Goisern gefesselt. Aus dem reich belebten Grunde, dessen Mitte das staatliche Dorf einnimmt, stufen sich hier als Terrassen, dort als hügelartige Erhebungen und Vorsprünge, die von den üppigsten Wiesen, bunten Baum- und Waldgruppen, von Feldern, Obstgärten und Gehöften bedeckten Gelände allmählig zu den vielgestaltigen Alpenhöhen auf, welche das ganze Thal zu beiden Seiten begrenzen.

Noch schwelgen wir in den freundlichen Eindrücken dieser Landschaft, als sich mit einem Male die Scene gänzlich ändert. Der farbenreiche Kulturboden, welcher uns eben noch umgab, ist verschwunden, und ein düsterer See, zwischen steil und mächtig aufsteigenden Bergmassen sich zwängend, erfüllt nun den Thalgrund. —

Friedrich Simony.

Lawinen-Sturz.

Gegend von Hallstatt. Winterbild.

Auf dem Gebirge liegt tiefer Schnee. Eine Kotte von Holzfinchten beginnt in früher noch dunkler Morgenstunde bei Holzackel-Beleuchtung ihr Wochenwerk mit den verschiedenen Werkzeugen der Stelle ihrer beschwerlichen Thätigkeit zuzuwandern.

Von Viertelstunde zu Viertelstunde wird die Wanderung mühsamer, der Sturm heftiger, der Schnee tiefer. Bei jedem Schritte sinken die Männer bis an die Kniee, zu oft genug bis über den halben Leib in die lockere, vom Winde hin- und hergewirbelte Masse, ein. In immer kürzeren Zeitabschnitten muß der Vortrab gewechselt werden, um Bahn zu machen; sorgfältig sucht jeder in die Spur des Vormannes zu treten, um dem eigenem Fuße das ermüdende Einbrechen zu ersparen.